

Goldberg (Landhaus „Lusatia“) wurden dem Verein für die Vereinsbücherei wertvolle Buchstiftungen gewidmet. Gerade das Studium der aus den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammenden Bücher ist jedem Vereinsmitgliede wärmstens zu empfehlen. Die Bände sind beim Schriftwart, Bäckermeister Ewald Richter, erhältlich. Die Stiftungen wurden mit Dank angenommen. Den Mitgliedern und Gäten des Vereins bot der Verein mehrere große Lichtbildervorträge. Am Mittwoch, 23. November, hielt Oberlehrer Vater (Vöbau) einen Lichtbildervortrag ab: „Auf der Donau bis Wien“. Über den Böhmerwald führte der Vortrag die Zuhörer zuerst nach Passau. Das landschaftlich einzigartige Panorama der Stadt, die Pracht des Domes und der einzelnen Stadtteile brachten Wort und Bild auch dem nahe, der es noch nicht geschaut hat. In die lebendige Schilderung hinein verwob der Redner geschichtliche Begebenheiten. Beredt und durch die eigenen Erinnerungen neu angefeuert, zeigte der Vortragende dann die vielen großen und weltberühmten, ebenso aber auch die kleinen und nur von wenigen aufgesuchten Schönheiten des malerischen Donauweges über Linz, Strudenz, Pöchlarn nach dem Klosterstift Melk, das einen besonderen Platz im Vortrag einnahm. Dann lernte man die überall gepriesene Wachau mit ihren vielen Burgen und Schlössern, verträumten Städtchen und Wasserwinkeln kennen. Wien und seine Umgebung bis zur Kax und dem Schneeberg, den Semmering, behandelte der Vortragende ebenfalls so eingehend, daß sich jeder davon ein abgerundetes Bild machen konnte. Weit über 100 Lichtbilder gaben dem Vortrag eine vortreffliche Umrahmung. — Am 4. Dezember soll ein weiterer Vortragabend stattfinden. Die Entscheidung über Thema und Vortragenden übertrug die Versammlung dem Vorsitzenden. Die Jahreshauptversammlung soll gegen Ende Januar abgehalten werden. Die Versammlung war auch einmütig für die Abhaltung ihres stets erfolgreichen Wintervergügens. Das Winterprogramm soll im Februar mit einem weiteren Lichtbildervortrag abgeschlossen werden. Herr Küffer berichtete über die Vertretertagung des Verbandes „Lusatia“ am 5. November in Herrnhut. Die von ihm mitgebrachten Vergünstigungskarten zum Stadttheaterbesuche gewähren eine Vergünstigung von 20% und werden durch den Kassenwart Arthur Seidel ausgegeben.

Heimat- und Volksbildungsverein zu Hainewalde

Wenn heute in diesen Spalten zum ersten Male ein neuer Vereinsname auftaucht, so erscheint es notwendig, wenigstens einige kurze Worte der Aufklärung anzufügen. Am 1. November 1932 haben sich der bisherige Verein für wissenschaftliche Unterhaltung und die Volkshochschule Hainewalde zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen und sich den Namen „Heimat- und Volksbildungsverein zu Hainewalde“ gegeben. Der Zusammenschluß vollzog sich reibungslos, nachdem er von beiden Seiten die Zustimmung gefunden hatte. In der ersten Versammlung erhielten die Satzungen eine entsprechende Neufassung. Aus dem bisherigen Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Unterhaltung und dem Volkshochschulausschusse wurde ein neuer Gesamtvorstand gebildet, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Bürgermeister Müller als Vorsitzender und Vortragswart, Emil Buttig als stellv. Vorsitzender und Begewart, Edgar Reiter als Kassierer und Lesewart, Max Albrecht als stellv. Kassierer, Erich Krennith als Schriftführer, Emil Stübner als stellv. Schriftführer, Lehrer Hohlfeld als Beisitzer und Wanderwart, Oberlehrer i. R. Haake, Lehrer Jäpner, Erich Kenger, Alwin Scholze und Robert Wünsche als Beisitzer. Der so gebildete neue Verein hat sich der „Lusatia“ angeschlossen. Die neue Vereinsleitung wird bestrebt sein, nach Kräften neue Mitglieder für die gemeinsame Sache zu werben, damit sie einmal

als starkes Glied des Verbandes dessen Bestrebungen und hohe Ziele im Interesse der lieben oberlausitzer Heimat fördern kann. Mutig wurde sofort die von der Volkshochschule mit einem herrlichen und sehr gut besuchten Lichtbildervortrag „Heimatromantik“ von Lehrer Hans Wunderlich (Langenhennersdorf) begonnene Vortragstätigkeit im Winterhalbjahre fortgesetzt. Der Heimat- und Volksbildungsverein veranstaltete am 14. November seinen ersten Vortragabend. Hauptm. a. D. Herm. Köhl (Berlin) sprach über „Unser Ozeanflug“. Die in der Turnhalle zu Hainewalde erschienenen 500 Besucher lauschten gespannt und aufmerksam den fesselnden Ausführungen des Vortragenden. Das für unser deutsches Volk und Vaterland so bedeutende große Wagnis wurde von den drei kühnen Männern Köhl, von Hünefeld und den Iren Fitzmaurice am 12. und 13. April 1928 erfolgreich und glücklich durchgeführt. Hauptmann Köhl verschwieg nicht die Schwierigkeiten der Vorbereitung des Fluges. Der Flug war für die siegreichen Piloten eine Nervenprobe schlimmster Art. Hauptmann Köhl sprach mit großer Bescheidenheit von seiner eigenen Person, aber mit umso größerer Kameradschaftlichkeit von seinen Kameraden von Hünefeld und Fitzmaurice. Er gedachte in lobender Anerkennung der Junkerwerke und der tüchtigen, treuen Monteure trotz des tiefen Ernütes der Lage, in der sich die kühnen Männer zur Zeit des Fluges befanden, brach sich in den Worten Köhls immer und immer wieder der schwäbische Humor Bahn, der die am Schlusse gezeigten Lichtbilder über die Empfangsfestlichkeiten in Newyork und Bremen usw. belebte. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen. — Am Mittwoch, 7. Dezember, findet im Saale des Oberkreiskamms zu Hainewalde der zweite Vortragabend statt. Konsularkanzler a. D. Ernst Ziegler (Nürnberg) spricht über „Das schöne Tirol im Sommer und Winter“. Hierzu zeigt er eine Menge schöner kolorierter Lichtbilder. — Die Werbearbeit brachte dem Verein innerhalb weniger Wochen 175 Mitglieder, das sind 125 (!) mehr, als der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zuletzt zählte. Diese erfreulichen Zahlen sind ein Beweis dafür, was eine geschickte Führung trotz der gegenwärtigen Zeit vermag. Wer bringt's nach? Dem Hainewalder Heimatverein aber ein herzliches „Glück auf“ und „Lusatia Heil!“
Die Verbandsleitung.

„Saxonia“ Großschönau

In der „Saxonia“ sprach am 15. November im Saale des „Reinhauses“ der bekannte Heimatschuhredner Oberlehrer Bernhardt aus Dresden über seine „Streifzüge mit der Kamera durch die Vogelwelt“. In humorvoller Plauderei, unterstützt durch gute Lichtbilder, führte der beliebte Redner seine Lieblinge aus der Vogelwelt vor. Von der Wohnstube ging es in den Garten, hinaus in den Wald, durch sumptige Niederungen an Bach und Teich. Bernhardt's besonderes Forschungsgebiet ist die Moritzburger Teichlandschaft. Welch große Geduld und unsägliche Mühe gehört dazu, alle die seltenen und eigenartigen Aufnahmen von Aiebiß, Rohrdommel, Eisvogel und nicht zuletzt vom Kuckuck mit heimzubringen. Wohl niemand kann Freud und Leid eines Vogelforschers besser erzählen als Oberlehrer Bernhardt. Mit großer Aufmerksamkeit lauschten darum auch die zahlreichen Zuhörer den interessanten Schilderungen und dankten zum Schluß mit herzlichem Beifall. Der Vortrag sei allen Lusatiavereinen empfohlen.

Gebirgs- und Verkehrsverein Waltersdorf

Der Verein beging am 12. November mit der Großschönauer „Saxonia“ zusammen das 50 jährige Bestehen des Lauscheturmes in einem gemütlichen Baudenabend im Berggasthaus. Trotz der November-